



Sitzungsniederschrift

- Gremium : **Bezirksausschuss Lette**
- Sitzungsort : **Besichtigung der Norbertschule
Lette ab 16.15 Uhr
anschließend Sitzung des Bezirksausschusses
im Heimathaus Lette**
- Sitzungstag : **Donnerstag, 23.10.2008**
- Sitzungsbeginn : **16:15 Uhr**
- Sitzungsende : **18:40 Uhr**

Vorsitz

Herr Paul Tegelkämper

Teilnehmer

Herr Tobias Altmiks
Herr Manfred Hartmann
Herr Friedhelm Henne
Herr Heinz Klösener
Frau Christiane Koch
Frau Annette Menke
Frau Ursula Peternathe in Vertretung für M. Koch
Herr Gerd Rembrink
Herr Heiner Sibbing
Herr Wolfgang Sibbing bis 17.50 Uhr
Herr Wolf-Rüdiger Soldat
Herr Heinrich Spliethoff
Herr Uwe Wallmeyer

Verwaltung

Herr Reinhold Becker
Herr Frank Hauke, Techn. Beigeordneter
Herr Frank Siemer

Schriftführerin

Frau Iris Ossenbrink

es fehlten entschuldigt:

Frau Marele Empting
Frau Melanie Kliewe
Herr Matthias Koch

entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Einwohnerfragestunde	4
2. Befangenheitserklärungen	4
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 28.02.2008	4
4. Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden	4
5. Bericht der Verwaltung	5
6. Friedhofsangelegenheiten Vorlage: M 2008/600/1373	5
7. 2. Satzung zur Änderung der Satzung für den Kommunalfriedhof Oelde- Lette (Friedhofssatzung) Vorlage: B 2008/600/1372	7
8. Radwegesituation	9
9. Verwendung der Verfügungsmittel	10
10. Verschiedenes	10
10.1. Mitteilungen der Verwaltung	10
10.2. Anfragen an die Verwaltung	10

Im Vorfeld der Sitzung hat eine Besichtigung der Räume der Norbert-Schule stattgefunden.

Herr Tegelkämper begrüßt die Mitglieder des Bezirksausschusses Lette sowie Herrn Schomakers von der „Glocke“. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Bezirksausschuss beschlussfähig ist. Des Weiteren eröffnet er die Sitzung.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

2. Befangenheitserklärungen

Es erklärt sich niemand für befangen.

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 28.02.2008

Beschluss:

Die Mitglieder des Bezirksausschusses Lette genehmigen einstimmig die Niederschrift über die Sitzung vom 28.02.2008.

4. Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden

Herr Tegelkämper berichtet von den zahlreichen und erfolgreichen Veranstaltungen der letzten Monate.

Das Schulfest der Norbertschule sei sehr gut verlaufen. Auch die vielen Veranstaltungen zum 875-jährigem Jubiläum Clarholz-Lette seien erfolgreich gewesen. Zum Auftakt des Jubiläums habe am 08.06.08 ein Festgottesdienst mit anschließendem Rahmenprogramm stattgefunden. Hier habe man eine akzeptable Summe erwirtschaften können, so Herr Tegelkämper. Zum Abschluss der 875-Jahrfeier habe am 05.10.08 in Clarholz der gemeinsame Gottesdienst und der traditionelle Erntedankumzug unter Beteiligung von sieben Letter Gruppen stattgefunden. Auch sei der Trödelmarkt am 11.10.08 mit einem grandiosen Feuerwerk ein Erfolg gewesen. Erwähnenswert sei auch der hervorragend gelaufene gemeinsame Seniorennachmittag.

Lette sei beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ in diesem Jahr zwar nicht Golddorf geworden, aber dennoch hätte sich die Teilnahme für die Dorfgemeinschaft positiv ausgewirkt, da viele Projekte erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Man habe ein Preisgeld in Höhe von 500,00 € erhalten. Sein Dank richtet der Vorsitzende an die Mitarbeiter der Stadtverwaltung und die Mitarbeiter des Baubetriebshofes sowie an alle ehrenamtlich Beteiligten.

Der 13 km lange Landwirtschaftliche Lehrpfad sei mit seinen 12 Stationen am 12.06.08 eröffnet worden. Auch hier habe das Engagement der Letter Bürger eine große Rolle gespielt.

Die Eröffnung des Minispielfeldes an der Norbertschule am 19.09.08 sei ebenfalls ein Erfolg gewesen. Das Feld werde sehr gut angenommen. Vorteilhaft sei, dass das Feld von allen Seiten einzusehen sei

und so vor Vandalismus überwiegend geschützt werden könne.

Die offizielle Vorstellung des historischen Uhrwerks sei am 05.11.2008.

Beschluss:

Die Mitglieder des Bezirksausschusses Lette nehmen den Bericht des Vorsitzenden zur Kenntnis.

5. Bericht der Verwaltung

Herr Siemer berichtet, dass man bei der Besichtigung der Norberterschule gesehen habe, dass sich die Räumlichkeiten der Norberterschule insgesamt in einem erstklassigen Zustand befinden. Allerdings seien noch einige Arbeiten im Kellergeschoss notwendig. Auf Anfrage von Herrn Soldat, teilt Herr Siemer mit, dass geplant sei, die Dusch- und Umkleieräume im Kellergeschoss in den Sommerferien 2009 zu sanieren. Die Mittel seien im Haushalt 2009 eingestellt. Gemeinsam mit dem VfB Lette solle ein Konzept erstellt werden.

Herr Reinhold Becker berichtet, dass der marode Ballfangzaun am Sportplatz durch einen pflegeleichten Stahlgitterzaun ersetzt werde.

Beschluss:

Die Mitglieder des Bezirksausschusses Lette nehmen den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

6. Friedhofsangelegenheiten **Vorlage: M 2008/600/1373**

Herr Reinhold Becker teilt mit, dass regelmäßig Planungen zum Kommunalfriedhof durchgeführt werden müssten, um sich dem Wandel des allgemeinen Bestattungsverhaltens anzupassen. Man habe eine Infrastruktur für alle Bedürfnisse vorzuhalten. Es sei derzeit festzustellen, dass die Anzahl der Urnenbestattungen zunehme. Diese Tendenz sei aber in Lette noch nicht ganz so ausgeprägt wie in größeren Städten. Ein neues Urnengrabfeld sei nun aber in Lette erforderlich, um entsprechende Angebote bereit zu halten. Herr Reinhold Becker schlägt vor, das Urnengrabfeld zentral in der Mitte des Friedhofs zu legen. Im nördlichen Bereich könne man dann zukünftig weitere Grabkammern anlegen. Er erläutert den Mitgliedern des Bezirksausschusses Lette anhand eines Planes die neue Friedhofsgestaltung.

Auf Anfrage von Herrn Soldat berichtet Herr Reinhold Becker, dass der Trend zu Urnengräber erkennbar sei, man aber einen exakten Bedarf für einen gewissen Zeitrahmen nicht benennen könne. Daher sei es für den Friedhofsträger erforderlich, eine Option für die nächsten Jahre bereitzuhalten. Herr Heiner Sibbing erkundigt sich nach den zu treffenden Vorkehrungen für Urnengräber. Herr Reinhold Becker erklärt, dass Urnengräber nicht die Tiefenlage von Grabkammern erreichen würden und daher für die Anlage des neuen Urnengrabfeldes eine Einfassung und Flächenstrukturierung mit Platten ausreichend sei. Grundsätzlich würden auch in Zukunft geplante Änderungen im Friedhofsbereich mit den Mitgliedern des Bezirksausschusses Lette abgestimmt.

Beschluss:

Die Mitglieder des Bezirksausschusses Lette nehmen den Vortrag bezüglich der Friedhofsangelegenheiten von der Verwaltung einhellig zur Kenntnis.

7. 2. Satzung zur Änderung der Satzung für den Kommunalfriedhof Oelde-Lette (Friedhofssatzung)

Vorlage: B 2008/600/1372

Herr Hauke erläutert anhand der Vorlage die zweite Satzung zur Änderung der Satzung für den Kommunalfriedhof Oelde-Lette.

Die derzeitige Verwaltungspraxis hat gezeigt, dass eine Überarbeitung der Friedhofssatzung notwendig ist. Als Anlage ist der Entwurf der vollständigen Satzung mit den vorgesehenen Änderungen beigelegt.

Die einzelnen Änderungen sind aus folgenden Gründen erforderlich:

Zu § 15 Abs. 3

Die Anzahl der Urnen in Wahlgräbern ist auf zwei begrenzt.

Zu § 18 Abs. 1

Aufgrund der gestalterischen Veränderungen bei den Grabmalen sind in der Vergangenheit immer wieder Anfragen an die Friedhofsverwaltung herangetragen worden, Grabmale mit einer Höhe von mehr als 1,20 m zuzulassen.

Die Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes NRW v. August 2008 sowie die Satzungen der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Oelde sehen ebenfalls eine max. Höhe von 1,30 m vor.

Weiterhin gibt es Diskussionen über die Breite der Grabmale auf den Grabkammern. Diese ist zur Zeit auf 0,60 m beschränkt. Die Erfahrung zeigt, dass sich die Steinmetze trotz fehlender Grabmalgenehmigung nicht an die maximale Breite halten. Die betroffenen Nutzungsberechtigten wurden angeschrieben und gebeten, die Grabmale auf die vorgeschriebene Breite zu reduzieren.

Da es aus technischen Gründen dem Friedhofsgärtner nicht möglich ist, die benachbarte Grabstätte zu öffnen, sollte die maximale Breite von 0,60 m beibehalten werden.

Der Wunsch, die Grabstätte durch Stein (hier auch Bekiesung der Grabstätte) abzudecken, wird immer wieder an die Verwaltung herangetragen.

In Anlehnung an die Satzung des katholischen Friedhofes in Lette soll es nunmehr zulässig sein, die Grabstätte bis zu 50 % durch Stein abzudecken.

Grabeinfassungen

Außerdem wurde mehrfach der Wunsch von Seiten der Bürger herangetragen, die Grabbeete mit einer Einfassung zu versehen, so dass insbesondere nach stärkeren Regenfällen die Erde nicht in die Nachbargräber bzw. auf die Gehwege rutscht.

Bei einer Begehung des Friedhofes in Lette wurde festgestellt, dass einzelne Grabkammern (insgesamt 7) mit Grabeinfassungen versehen sind.

Aus technischen Gründen (u. a. Öffnen der Nachbargräber) sind Grabeinfassungen auf Grabkammern nicht möglich und damit auch zukünftig nicht zulässig.

Zu § 21

Hinsichtlich der Fundamentierung, Befestigung und Prüfung von Grabmalanlagen hat sich die Richtlinie für die Erstellung und Prüfung von Grabmalanlagen des Bundesinnungsverbandes des Deutschen

Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks laut Geschäftsstelle des Städte- und Gemeindebundes NRW bewährt, wurde im April 2007 überarbeitet und lautet nunmehr wie oben bezeichnet. Diese überarbeitete Richtlinie wird in die Satzung für den Kommunalfriedhof der Stadt Oelde, Stadtteil Lette, übernommen.

Er fasst zusammen, dass die Höhe der Grabmale auf 1,30 m zu begrenzen sei; dieses stehe im Einklang zu der Satzung des Friedhofes in Oelde. Die Breite müsse auf max. 60 cm begrenzt bleiben, da die Breite der Grabkammern dieses zwingend notwendig mache. Eine auf 50 Prozent begrenzte Flächenbekiesung solle zum einen eine pflegeleichte Grabgestaltung ermöglichen, zum anderen aber eine gestalterische Monotonie verhindern. Grabeinfassungen seien nicht erlaubt, vorhandene würden weiterhin geduldet. Die Besitzer würden angeschrieben mit dem Hinweis darauf, dass sie die Kosten bei entstehenden Problemen im Zusammenhang mit einer Bestattung auf der benachbarten Grabstelle übernehmen müssten.

Herr Reinhold Becker ergänzt, dass man mit dieser Regelung einen potenziellen Streitpunkt ausschließen wolle. Die neuen Regeln würden für klare Verhältnisse sorgen.

Herr Heinrich Spliethoff schlägt vor, dass die Friedhofssatzung auf dem Friedhof bekannt gemacht werden sollte. Die Bürger sollten vor Ort auf die Satzung aufmerksam gemacht und von deren Inhalt in Kenntnis gesetzt werden. Die Mitglieder des Bezirksausschusses Lette beraten inwiefern man die Friedhofssatzung publik machen könne, evt. durch die Einrichtung eines Info- Punktes.

Herr Hauke weist darauf hin, dass Satzungen der Stadt Oelde im Internet unter www.oelde.de abgefragt werden können.

Anlage:

Entwurf der neuen Satzung

Beschluss:

Die Mitglieder des Bezirksausschusses Lette empfehlen einstimmig dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Rat der Stadt Oelde folgende 2. Satzung zur Änderung der Satzung für den Kommunalfriedhof Oelde-Lette (Friedhofssatzung) zu beschließen:

**2.Satzung
zur Änderung der Satzung
für den Kommunalfriedhof Oelde-Lette (Friedhofssatzung)
vom _____**

Aufgrund von § 4 des Bestattungsgesetzes NRW in der Fassung vom 17. Juni 2003 (GV. NRW.S. 313) und § 7 Abs. 1 i.V.m. § 41 Absatz 1 Satz 2 Buchstabe f der Gemeindeordnung NRW i.d.F. der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S.666), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Ersten Teils des Gesetzes vom 3. Mai 2005 (GV. NRW. S. 498) hat der Rat der Stadt Oelde in seiner Sitzung am _____ die Satzung über den Kommunalfriedhof Oelde-Lette (Friedhofssatzung) wie folgt geändert:

Artikel I

§ 15 Abs. 3 erhält folgende Fassung:

- (3) Urnenwahlgrabstätten sind für Urnenbestattungen bestimmte Grabstätten, an denen auf Antrag ein Nutzungsrecht für die Dauer von 20 Jahren (Nutzungszeit) verliehen wird. In einer Urnenwahlgrabstätte können bis zu 2 Urnen bestattet werden.

§ 18 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

- (1) Auf Grabstätten für Erdbestattung sind Grabmale mit folgenden Maßen zulässig:

a) Auf Reihengrabstätten

1. stehende Grabmale: Höhe bis 1,30 m, Breite bis 0,60 m.
Mindeststärke 0,16 m;

2. liegende Grabmale: Breite bis 0,60 m, Höchstlänge 0,70 m,
Mindeststärke 0,14 m;

b) Auf Wahlgrabstätten

1. stehende Grabmale:

bei zwei- und mehrstelligen Wahlgräbern sind folgende Maße zulässig:

Höhe 0,80 m bis 1,30 m, Breite 0,75 m bzw. 1,20 m bei mehrstelligen Grabstätten,
Mindeststärke 0,16 m;

2. liegende Grabmale:

aa) bei zweistelligen Grabstätten: Breite bis 0,60 m, Länge bis 0,85 m; Mindesthöhe
0,18 m;

bb) bei mehr als zweistelligen Grabstätten: Breite bis 1,20 m; Länge bis 0,85 m,
Mindesthöhe 0,18 m.

Es darf nicht mehr als die Hälfte der Grabstätte durch Stein abgedeckt werden.

§ 18 Abs. 4 wird eingefügt und erhält folgende Fassung:

- (4) Grabeinfassungen auf Grabkammern:

Grabeinfassungen auf Grabkammern sind nicht zulässig.

Die bisherigen Absätze 4 und 5 verschieben sich entsprechend.

§ 21 erhält folgende Fassung:

- (1) Zum Schutz der Allgemeinheit und des Nutzungsberechtigten sind die Grabmale nach den allgemein anerkannten Regeln des Handwerks (Richtlinie für die Erstellung und Prüfung von Grabmalanlagen des Bundesinnungsverbandes des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks, in der jeweils gültigen Fassung) so zu fundamentieren und zu befestigen, dass sie dauern standsicher sind und auch beim Öffnen benachbarter Gräber nicht umstürzen oder sich senken können. Dies gilt für sonstige bauliche Anlagen entsprechen.

Artikel II

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

8. Radwegesituation

Herr Tegelkämper berichtet von dem bereits gebauten Radweg entlang der Hauptstraße. Der Radweg entlang der Hauptstraße sei 730 m lang und mit Hilfe von Eigenleistung erstellt worden. Insgesamt werde der Radweg sehr gut angenommen.

Die Verbreiterung des Radweges im Gebiet Altenfelde sei nach langen Verhandlungen erfolgt.

Der Landwirtschaftliche Lehrpfad, der zur Zeit noch durch die Siedlung „Schultenfeld“ führe, solle zukünftig durch den „Feldbusch“ verlaufen. Hier seien die letzten Gespräche positiv verlaufen und der Rad- und Gehweg werde im Frühjahr 2009 zum Teil mit Restmaterial gebaut.

Des Weiteren berichtet Herr Tegelkämper von der am 21.10.2008 stattgefundenen Bürgerversammlung. Er teilt mit, dass man sich auf dieser Bürgerversammlung einheitlich für den Bau eines Radweges entlang der K8 ausgesprochen habe. Der Heimatverein habe bereits signalisiert, das Projekt zu unterstützen zu wollen.

Die K8 sei einer hohen Verkehrsbelastung ausgesetzt. Es seien im Frühjahr und im Sommer Verkehrszählungen durchgeführt worden. Im Frühjahr wurden 650 und im Sommer 860 Fahrzeuge am Tag gezählt.

Herr Tegelkämper betont, dass man auf finanzielle und planerische Unterstützung der Stadtverwaltung angewiesen sei. Natürlich werde Eigenleistung erbracht. Man müsse allerdings bedenken, dass dieser Radweg vom Schwierigkeitsgrad nicht mit dem Radweg entlang der Hauptstraße zu vergleichen sei. Der Radweg entlang der K8 sei durch die vielen Kurven und der Beilbachbrücke nicht problemlos zu erstellen. Auch müssten zusätzliche private Flächen erworben werden. Man könne mit dem Bau der Trasse im Jahr 2009 beginnen, wenn Grundstücksverhandlungen geklärt und der Finanzrahmen geregelt sei, so der Vorsitzende

Herr Heinrich Spliethoff ergänzt, dass das Interesse der Anwohner gegeben sei. Allein um die Gefahr für Radfahrer zu vermindern, sei ein positiver Aspekt für die Erstellung des Radweges. Der Heimatverein unterstütze die Aktion, so Herr Heinrich Spliethoff. Man sei sich aber bewusst, dass der Bau eine längere Zeit aufgrund des Schwierigkeitsgrades in Anspruch nehmen werde. Auch weist er darauf hin, dass die Straße ebenfalls aufgrund der Attraktivität der zahlreichen Kurven von sehr vielen Motorradfahrern genutzt werde. Auch der Schwerlastverkehr sei nicht unerheblich.

Beschluss:

Die Mitglieder des Bezirksausschusses Lette nehmen den Bericht zur Radwegesituation und das Vorhaben zur Erstellung eines Radweges entlang der K8 einhellig zur Kenntnis.

9. Verwendung der Verfügungsmittel

Herr Spliethoff erklärt sich zum Tagesordnungspunkt 9 „Verwendung der Verfügungsmittel“ für befangen.

Herr Tegelkämper schlägt vor, den Restbetrag (2.451,21 €) der Verfügungsmittel 2008 wie folgt aufzuteilen:

- 200,00 € solle der Heimatverein zum 60-jährigem Jubiläum erhalten
- 1.125,60 € solle der Heimatverein zum Bau des Radweges an der K8 bekommen und
- 1.125,60 € solle die Kirchengemeinde St. Vitus Lette zur Neugestaltung des Kirchenvorplatzes erhalten

Herr Tegelkämper betont, dass der Verwendungszweck erfüllt werden müsse. Man behalte sich vor, bei Nichterfüllung den Betrag zurückzufordern.

Auf Anfrage von Herrn Hartmann bestätigt Herr Tegelkämper, dass der Betrag tatsächlich für den Kirchenvorplatz bestimmt sei. Die Pflege rund um die Kirche übernehme weiterhin Herr Rollie. Der Rasen werde auch zukünftig von der Stadt Oelde gemäht.

Beschluss:

Die Mitglieder des Bezirksausschusses Lette beschließen einstimmig bei einer Enthaltung den Restbetrag (2.451,21 €) der Verfügungsmittel 2008 wie folgt aufzuteilen:

- 200,00 € erhält der Heimatverein zum 60-jährigem Jubiläum
- 1.125,60 € erhält der Heimatverein zum Bau des Radweges an der K8
- 1.125,60 € erhält die Kirchengemeinde St. Vitus Lette zur Neugestaltung des Kirchenvorplatzes

Die Vorgabe für den Verwendungszweck ist zwingend einzuhalten. Bei Nichteinhaltung wird der Betrag zurückgefordert.

10. Verschiedenes

10.1. Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

10.2. Anfragen an die Verwaltung

Frau Peternathe erkundigt sich nach der derzeitigen Sitzplatzsituation in Schulbussen. Herr Siemer erklärt, dass der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport am 26.02.2008 den Rat der Stadt Oelde beauftragt habe, für jeden Fahrschüler einen Sitzplatz vorzuhalten und die entsprechenden Mittel im Haushaltsplan zu veranschlagen. Die Gesamtanzahl der Plätze reiche aus. Alle Eltern seien mit der Bitte um Einhaltung der zugewiesenen Bushaltestellen angeschrieben worden. Vorhandene Kapazitäten machen es aber durchaus möglich, mal einen anderen Bus zu nehmen. Aufgrund des zunehmenden Nachmittagsunterrichts, versuche man einen weiteren Bus einzusetzen. Dies müsse in Gesprächen mit der TWE verhandelt werden.

Herr Reinhold Becker erklärt auf Anfrage von Herrn Rembrink, dass ihm nicht bekannt sei, ob der Containerstandort am Kindergarten verlegt werde. Herr Rembrink schlägt vor, dass ein Standort in Lette unter der Voraussetzung der regelmäßigen Entleerung ausreichen würde. *(Nachrichtlich: Die Kirchengemeinde St. Vitus Lette hat einen Antrag auf Verlegung des Containerstandortes „Kindergarten“ gestellt. Die Stadt Oelde sucht derzeit nach Alternativen. Eine Zusammenlegung zur Jahnstraße ist aus logistischen Gründen nicht möglich. Aufgrund vorhandener Richtlinien ist pro 1.000 Einwohner ein Containerstandort zuzuordnen.)*

Herr Rembrink macht deutlich, dass es unbedingt erforderlich sei, die Spurrillen auf der L 806 zu beseitigen. Hier solle man sich weiterhin mit Straßen NRW in Verbindung setzen, fordert er die Verwaltung auf. Herr Hartmann weist darauf hin, dass LKW's, die durch die Wasseransammlungen in den Spurrillen auf der Hauptstraße fahren, die rote Schlacke der Rotgrantstreifen auf den Gehweg spülen würden.

Herr Spliethoff berichtet, dass der Heimatverein Lette für die Teilnahme am Wettbewerb unser Dorf hat Zukunft 500,00 € bekommen habe. Diese 500,00 € möchte der Heimatverein der Dorfgemeinschaft Lette zukommen lassen. Man habe bereits neue Bänke bestellt.

Herr Rembrink bedauert, dass nicht weiterhin Edelstahlbänke im Ortsteil Lette verwendet werden. Ihm sei bekannt, dass diese Bänke in der Anschaffung kostspieliger seien aber man habe sich zu Zeiten der Landesgartenschau im Jahr 2001 auf diese Art von Bänken geeinigt. Auch solle das Ortsbild einheitlich erscheinen. Herr Reinhold Becker erklärt, dass die Anschaffung von Edelstahlbänken doppelt zu teuer sei, wie die Anschaffung von den derzeit eingesetzten grünen Drahtbänken.

Herr Tegelkämper weist darauf hin, dass an der Hauptstraße beschädigte Bäume gefällt worden seien. Diese Bäume werden durch resistente Ahornbäume ersetzt. Der Rotgrantstreifen werde nicht an allen Stellen gleich gut gepflegt. Hier sei weiterhin die Eigenverantwortung der Bürger gefragt. Herr Reinhold Becker ergänzt, dass die Hibiskuspflanzen regelmäßig schlank geschnitten werden, da sie ansonsten eine nicht unerhebliche Sichtbehinderung darstellen.

Herr Tegelkämper bittet die Verwaltung zu prüfen, ob eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Turnhalle in Lette möglich gemacht werden könne. Der Ausschuss für Umwelt und Energie möge darüber beraten, ob eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Turnhalle sinnvoll sei und dementsprechend zu Energieeinsparmaßnahmen führen würde.

Paul Tegelkämper
Vorsitzender

Iris Ossenbrink
Schriftführerin